

Georg Friedrich Händel

Belshazzar

Konzert
Freitag, 21. September 2012
19 Uhr
Kammermusiksaal
der Philharmonie Berlin

Georg Friedrich Händel

(1685–1759)

Belshazzar

AN ORATORIO

Words by Charles Jennens

(1703–1784)

Dramatis personae.

Belshazzar, King of Babylon
Hans Jörg Mammel (tenore)

Nitocris, mother of Belshazzar
Constanze Backes (soprano)

Cyrus, Prince of Persia
Gabriel Jublin (contralto)

Daniel, a Jewish Prophet
Alex Potter (contralto)

Gobryas, an Assyrian Nobleman,
revolted to Cyrus.
Arioch, a Babylonian Lord (basso)
Jörg Gottschick (basso)

Messenger
Liska Hoppe (soprano)

Chorus of Babylonians
Chorus of Jews
Chorus of Medes and Persians

Berliner Figuralchor
Cantores minores

Berlin Baroque

Gerhard Oppelt, Leitung

ACT ONE

1. OUVERTURE – Andante. Allegro
2. Acc. (Nitocris): Vain fluctuating state
3. Air (Nitocris): Thou God, most high
4. Chorus (Babylonians): Behold by Persia's hero made
5. Rec. (Gobryas, Cyrus): Well, may they laugh
6. Rec. (Gobryas): O memory
7. Air (Gobryas): Oppress'd with never ceasing grief
8. Air (Cyrus): Dry those unavailing tears
9. Rec. (Cyrus): Be comforted
10. Acc. (Cyrus): Methought, as on the bank of deep Euphrates
11. Rec. (Cyrus, Gobryas): Now tell me, Gobryas
12. Air (Gobryas): Behold the monstrous human beast
- 13a. Rec. (Cyrus): Can you then think it strange
- 13b. Air (Cyrus): Great God, who yet but darkly known
- 13c. Rec. (Cyrus): My friends, be confident
14. Chorus: All empires upon God depend
15. Air (Daniel): O sacred oracle of truth
16. Acc. (Daniel): Rejoice, my countrymen
17. Rec. (Daniel): For long ago
18. Air (Daniel): Thus saith the Lord
19. Chorus: Sing, o ye heav'ns
20. Air (Belshazzar): Let festal joy triumphant reign
21. Rec. (Belshazzar, Nitocris): For you, my friends
22. Air (Nitocris): The leavy honours of the field
23. Rec. (Belshazzar, Nitocris): It is the custom
24. Chorus of Jews: Recall, O king
25. Rec. (Nitocris, Belshazzar): They tell you true
26. Duetto (Nitocris, Belshazzar): O dearer than my life, forbear
27. Chorus of Jews: By slow degrees

Pause

ACT TWO

28. Chorus: See, from his post Euphrates flies!
29. Rec. (Cyrus): You see, my friends
30. Air (Cyrus): Amaz'd to find the foe so near
31. Chorus of Persians: To arms, to arms
32. Chorus of Babylonians: Ye tutelar gods
33. Air (Belshazzar): Let the deep bowl thy praise confess
34. Acc. Chorus of Babylonians: Where is the God
35. Rec. (Belshazzar): Call all our wise men
36. SINFONIA Postillions
37. Rec. (Belshazzar, Wise Men): Ye sages
38. Chorus of Babylonians: O misery! O terror!
39. Rec. (Nitocris): O king, live forever
40. Rec. (Belshazzar): Art thou that Daniel?
41. Air (Daniel): No: to thyself thy trifles be
42. Acc. (Daniel): Yet to obey his dread command
43. Rec. (Nitocris): O sentence too severe!
44. Air (Nitocris): Regard, O son, my flowing tears
45. Air (Cyrus): O God of truth!
46. Rec. (Cyrus): You, Gobryas
47. Chorus: O glorious prince!

ACT THREE

48. Air (Nitocris): Alternate hopes and fears
49. Rec. (Nitocris, Daniel): Fain would I hope
50. Air (Daniel): Can the black Aethiop change his skin?
51. Rec. (Nitocris, Arioch, Messenger): My hopes revive
52. Chorus of Jews: Bel boweth down!
53. Air (Belshazzar): I thank thee, Sesach
54. MARTIAL SYMPHONY
55. Air (Gobryas): To pow'r immortal
56. Rec. (Cyrus): Be it thy care, good Gobryas
57. Air (Cyrus): Destructive war, thy limits know
58. Duetto (Nitocris, Cyrus): Great victor, at your feet I bow
59. Rec. (Cyrus, Daniel): Say, venerable prophet
60. Chorus with Soli: Tell it out among the heathen
61. Acc. (Cyrus): Yes, I will build thy city
62. Anthem – Chorus with Soli: I will magnify thee, O God my king

„Belshazzar“ von G. F. Händel – zu unserer Aufführung

Händels dramatisches Oratorium BELSHAZZAR handelt vom babylonischen Regenten Belshazzar, wie es im Alten Testament im Buch Daniel überliefert wird. Nach einem Libretto von Charles Jennens konzentriert Händel seine Komposition auf die Situation vor und nach dem Missbrauch der jüdischen Tempelgeräte durch die feiernde, dekadente babylonische Hofgesellschaft. Das plötzlich erscheinende Menetekel an der Wand des Festsals gibt das Zeichen für die Wende im Schicksal der Juden am Hof, der belagernden Perser und der bis dahin unbesiegbaren Babylonier. Händel zeichnet ein feines, dreidimensionales Bild mit Chören und Arien der selbstgefälligen Höflinge, der schicksalsergebenen Juden und der zagenden und letztlich zu Taten entschlossenen Perser. Die packende Musik schildert Hoffnung, Entsetzen, Erlösung und Weisheit.

ERSTER AKT

Nitocris regiert zusammen mit ihrem Sohn Belshazzar über das Babylonische Reich. Sie ahnt, dass das Reich untergehen wird. Die Babylonier verspotten von den Stadtmauern herunter den Perserkönig Cyrus, der zusammen mit den Medern ihre Stadt belagert. Cyrus hatte einen Traum, in dem Gott ihm gebot, den Euphrat umzuleiten, Babylon zu erobern und das jüdische Volk aus seiner Gefangenschaft zu befreien. Beim Sesachfest, zu dem die Babylonier traditionell betrunken zu sein haben, soll die Stadt eingenommen werden. Der jüdische Prophet Daniel sagt die Befreiung der Juden aus der babylonischen Gefangenschaft voraus. Belshazzar bereitet das Fest vor. Nitocris ist empört über das Verhalten ihres Sohnes: Um die Juden und ihren Gott zu provozieren, lässt er sich nämlich deren heilige Gefäße bringen, Kriegsbeute seines Vaters Nebukadnezar aus dem Tempel in Jerusalem. Er kündigt an, die Gefäße durch ein Trinkgelage zu entweihen.

ZWEITER AKT

Cyrus dringt nach dem Versiegen des Euphrat über die ungesicherten Tore in die Stadt ein. Während das babylonische Sesachfest seinem Höhepunkt entgegen geht, erscheinen Zeichen an der Wand, die weder der schockierte Belshazzar noch seine herbeieilenden Weisen interpretieren können. Der Prophet Daniel hingegen deutet die Zeichen. Er sagt das Ende von Belshazzars Herrschaft und den Fall Babylons durch die Perser und Meder voraus. Währenddessen sind Cyrus und Gobryas bereits auf dem Weg zum Palast.

DRITTER AKT

Nitocris muss von dem Zeugen Arioch erfahren, dass Belshazzar von seinen Gotteslästerungen nicht abließ. Daniel bedeutet ihr, dass ihr Sohn verloren sei. Gleichzeitig meldet ihr ein Bote, dass Babylon durch die Perser unter Cyrus erobert worden sei. Belshazzar wird getötet. Die sich unterwerfende Nitocris und Cyrus schließen einen Pakt, der die Schonung des babylonischen Volks einschließt. Daniel bezeichnet Cyrus als den vorherbestimmten Retter seines Volkes, der als Krönung den zerstörten Tempel in Jerusalem wiederaufbauen lassen werde.

Berlin Baroque entwickelt die Werke von G. F. Händel auf der Grundlage des Generalbasses. Orgel, Cembalo, Regal, Laute, Violoncello, Kontrabass und Fagott verwandeln die schlichte, einstimmige Bassstimme in ein Feuerwerk von anspringenden, beruhigenden, deprimierenden und euphorisierenden Klängen. Welches Gewicht Händel auf die Continuogruppe legte, wird offenbar, wenn man bedenkt, dass er in den 1730er Jahren drei Orgeln für sein Theaterorchester bauen ließ. Zwei große 8'-Instrumente wurden durch sein Direktionsinstrument ergänzt, ein zweimanualiges Orgel-Cembalo, über das Händel beim Spiel hinwegsehen konnte.

Eine große Überraschung war die Entdeckung der musikwissenschaftlichen Forschung, dass Händel diese drei neuen Orgelinstrumente mitteltönig stimmen ließ. Mitteltönige Stimmungen wurden im 17. Jahrhundert in ganz Europa verwendet, eine strenge Stimmungsart, die sechs Durtonarten mit sehr sauberen Terzen erklingen lässt. Die anderen Durtonarten klingen hingegen sehr unsauber. Das Wechselbad der scharfen und milden Tonarten ist ein

Charakteristikum der Musik bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Zahlreiche Versuche, die physikalischen Naturgesetze zu überlisten und alle Tonarten gut spielen zu können – herausragender Theoretiker ist etwa Andreas Werckmeister, dessen Stimmung III wir heute verwenden –, führten zu einem Tonsystem, das zwar nach wie vor die bekannten sechs „guten“ Tonarten bevorzugt, jedoch die „bösen“ Tonarten etwas erträglicher erscheinen lässt. Händels Vorliebe für viele schräge Tonarten auch an wenig spektakulären Stellen ließ uns bisher vermuten, dass er sich dem modernen Trend angeschlossen und seine Instrumente mild ungleichschwebend gestimmt habe. Mitteltönigkeit auf der Bühne zeichnet Händel aus heutiger Sicht als Musiker mit klar strukturierten Farbvorstellungen aus – eine sympathische Erkenntnis, die uns mit Freude an die Aufführung herangehen lässt

CONSTANZE BACKES, geboren in Bochum, studierte in Essen und London sowie privat bei Karin Mitzscherling in Dresden. Nominert von Sir John Eliot Gardiner wurde sie Preisträgerin des Lady Nixon Award in London und arbeitet seitdem im Bereich Alte Musik. So gestaltete sie mit dem Trompeter Robert Vanryne, bei den Göttinger Händelfestspielen Bachs Kantate "Jauchzet Gott in allen Landen" unter Nicholas McGegan und sang Bachs h-moll-Messe unter Thomas Hengelbrock in Anwesenheit des Bundespräsidenten im Festspielhaus Baden-Baden. Unter Gardiner spielte sie Opernpartien für die Deutsche Grammophon ein und unter Georg Christoph Biller sang sie beim Eröffnungskonzert des Leipziger Bachfestes 2007 *Monteverdis* Marienvesper. Mit Daniel Sepec und der Bremer Kammerphilharmonie interpretierte sie Weihnachtskonzerte mit *Händel*-Kantaten. In Warschau Wilanów-Akademie gab sie Meisterkurse. 2009 hat sie unter Ludger Rémy Vokalmusik von *Friedrich Wilhelm Zachow* eingespielt, mit französischer Barockmusik beim Würzburger Mozartfest debütiert sowie CDs mit Weihnachtsmusik frühbarocker Dresdner Komponisten, einem geistlichen Oratorium von *Kapsberger* mit dem Kölner Ensemble "L'Echo du Danube", und Werke von *Frescobaldi* mit dem niederländischen Ensemble "La Violetta" aufgenommen. 2010 folgten Auftritte bei den Göttinger Händelfestspielen mit *Steffani*-Kantaten und Marienvespern in York, Aranjuez und Lissabon, außerdem Konzerte für den WDR in Köln und erstmals mit dem Jazz-Trio "Between the Times" beim Festival "Enjoy Jazz" in Heidelberg. Zahlreiche Tonträger dokumentieren ihr Wirken. In eigener Regie entwickelte sie mit verschiedenen Ensembles musikalisch-literarische Soloprogramme.

GABRIEL JUBLIN, Countertenor, wurde 1983 in der Normandie geboren. 2007 erhielt er am Conservatoire National de Toulon Provence Méditerranée ein Diplom mit Auszeichnung in lyrischem Gesang sowie 2010 ein Diplom an der Abteilung für Alte Musik am Conservatoire National Supérieur de Musique de Lyon in der Gesangsklasse von Marie-Claude VALLIN. Momentan beendet er sein Masterstudium an der renommierten Schola Cantorum Basiliensis in der Klasse von Dominique VELLARD. Er nimmt regelmäßig an Meisterkursen mit Richard LEVITT und Andreas SCHOLL in Basel sowie an Kursen mit Rosemary JOSHUA, Howard CROOK, Harry VAN DER KAMP und dem Regisseur Alain GARICHOT am CNSM de Lyon teil.

Als Instrumentalist erhielt Gabriel Jublin erste Preise in Horn und Kammermusik am Conservatoire National de Région de Nice. Als Solist und Chorsänger arbeitete er mit Ensembles wie Le Concert Spirituel, dem Chœur de Chambre de Namur, der Académie Baroque d'Ambronay, Le Concert de l'Hostel-Dieu, dem Chœur Britten, den Solistes de Lyon, sowie mit Akadèmia und Il Delirio Fantastico zusammen und sang bereits unter der Leitung von Hervé NIQUET, Sigiswald KUIJKEN, Ton KOOPMAN, Chiara BANCHINI, Franck-Emmanuel CONTE, Nicole CORTI, Françoise LASSERE, Peter PHILLIPS, Federico SARDELLI und Vincent

BERNHARDT. Gleichmaßen liebt Jublin das Gesangsrepertoire aus Mittelalter und Renaissance und wird von Gruppen wie *Ensemble Gilles Binchois*, Ltg. Dominique VELLARD und *Mala Punica*, Ltg. Pedro MEMELSDORFF, eingeladen. Er ist Gründungsmitglied des seit 2003 bestehenden Ensembles Var's Musica.

Die musikalische Laufbahn ALEX POTTERS begann bereits als Chorknabe an der Southwark Cathedral in London. Er war Choral Scholar am New College der Universität Oxford und absolvierte zeitgleich ein Studium der Musikwissenschaften. Daraufhin ergänzte er seine Ausbildung im Bereich Alter Musik bei Gerd Türk und Evelyn Tubb an der Schola Cantorum Basiliensis. Seit dem Abschluss seines Studiums spezialisiert er sich auf die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts und arbeitet mit Dirigenten wie Philippe Herreweghe, Frieder Bernius, Peter Neumann, Lars Ulrik Mortensen und Roland Wilson. Bemerkenswerte Engagements in letzter Zeit waren *J. S. Bachs* Matthäus-Passion im KKL in Luzern mit der Camerata Vocale Freiburg/Winfried Toll, eine Tournee mit *J. S. Bachs* Johannespassion mit dem Freiburger Barockorchester, ein Solo-Rezital mit einem *Purcell*-Programm beim Stimmen-Festival in Guebwiller (Elsass) und ein Solo-Konzert beim Festival Alter Musik Zürich mit Werken von *Barbara Strozzi* zusammen mit dem Ensemble Chelycus. Er ist unter anderem als Solist in Schützens *Schwanengesang* mit Philippe Herreweghe/Collegium Vocale Gent auf einer CD-Aufnahme zu hören, in *Händels* Joshua mit Peter Neumann/Kölner Kammerchor und *J. S. Bachs* Missae Breves mit Orlando Fribourg und La Cetra/Laurent Gendre. Seine Solo-CD *Vox dilecti mei* mit Werken von *Johann Rosenmüller* ist in Zusammenarbeit mit dem Ensemble Chelycus im Herbst 2010 erschienen. Seine nächste Solo-Aufnahme mit dem Capriccio Barockorchester mit geistlichen Werken von *Jan Dismas Zelenka* wird im Oktober veröffentlicht.

HANS JÖRG MAMMEL erhielt seine erste musikalische Ausbildung in seiner Geburtsstadt Stuttgart und bekam ersten Gesangsunterricht bei den Stuttgarter Hymnus-Chorknaben. Zunächst studierte er Rechtswissenschaften in Freiburg und ging dann an die Musikhochschule, wo er Gesang bei Winfried Toll, Prof. Werner Hollweg und Prof. Ingeborg Most studierte. Er absolvierte Meisterkurse bei Barbara Schlick, Elisabeth Schwarzkopf und James Wagner sowie bei Reinhard Goebel für historische Aufführungspraxis. Hans Jörg Mammel ist vor allem als Konzert- und Liedsänger in Deutschland und dem benachbarten Ausland bekannt. Er sang bei bedeutenden Festivals in Utrecht, Schwetzingen, Schleswig-Holstein, Jerusalem, Breslau, Brügge und Wien. Dabei arbeitet er mit Dirigenten wie Thomas Hengelbrock, Sigiswald Kuijken, Ivan Fischer, Hans Zender, Daniel Reuss, Hans-Christoph Rademann, Marcus Creed, Philippe Herreweghe, Ivor Bolton, Francois-Xavier Roth und Masaaki Suzuki. Sein Repertoire reicht dabei von der Renaissance über die großen Komponisten des Barock, der Klassik und der Romantik bis zu zeitgenössischen Kompositionen. Er wirkte bei Uraufführungen von Werken *Nikolaus Hubers*, *Karlheinz Stockhausens* und *Hans Zenders* mit. Neben Konzerten ist Hans Jörg Mammel als Gesangspädagoge tätig; zusätzlich zu der privaten Tätigkeit als Pädagoge wird er regelmäßig für Gesangskurse und Meisterklassen eingeladen. Zuletzt leitete er eine Meisterklasse für Gesang bei der Bach-Akademie in Antwerpen unter der künstlerischen Leitung von Philippe Herreweghe und eine Klasse bei der Carl-Friedrich-Zelter-Singakademie in Berlin. Hans Jörg Mammel sang mit großem Erfolg die Partie des „Orfeo“ in *Monteverdis* gleichnamiger Oper in Island. Gastverträge führten ihn an die Städtischen Bühnen Freiburg (*Britten*), das Stadttheater Koblenz (*Händel*), das Staatstheater Darmstadt (*Lehar*) und die Staatsoper Unter den Linden in Berlin (*Cavalli*). Er sang bei den Münchner Opernfestspielen und bei den Wiener Festwochen. Neben Konzert und Oper widmet er sich dem Lied. Außer den großen Liederzyklen der Romantik gilt hier sein Interesse besonders den Komponisten der Zweiten Berliner Liederschule. In Liederabenden stellt er dem Publikum immer wieder unbekannte Werke zum Beispiel

von *Carl Friedrich Zelter*, *Johann Friedrich Reichardt*, *Johann Abraham Peter Schulz* oder auch *Robert Franz* vor. Daneben ist er natürlich auch mit Liedern der großen Liedkomponisten des 19. Jahrhunderts zu hören. Große Aufmerksamkeit erregte er durch seine Interpretation von *Franz Schuberts* "Die schöne Müllerin" in der Fassung für Tenor und Gitarre. In den letzten Jahren sind Aufnahmen mit *Franz Schuberts* „Winterreise“ sowie Lieder von *Felix Mendelssohn-Bartholdy* und *Franz Liszt* bei alpha, Naxos und dem Carus-Verlag erschienen. Zuletzt war Hans Jörg Mammel mit Liederabenden in Frankfurt, Stuttgart, Paris, Rouen, Saintes, Besancon, Berlin, Nantes, Tokio, Warschau und Feldkirch zu hören.

JÖRG GOTTSCHICK absolvierte eine private Gesangsausbildung in Hamburg und Berlin, seit 1986 bei Loren Driscoll (Deutsche Oper Berlin). Seit 1987 ist er als freischaffender Sänger vorwiegend im Konzert- und Oratorienfach tätig. Er gab Konzerte im In- und Ausland, darunter zahlreiche Uraufführungen (u. a. bei den Dresdner Tagen der zeitgenössischen Musik). Zudem arbeitete Jörg Gottschick mit dem Berliner Philharmonischen Orchester, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, dem Chamber Orchestra of Europe, dem Cleveland Orchestra und der Akademie für Alte Musik Berlin unter Dirigenten wie Gerd Albrecht, Christoph von Dohnanyi, Lothar Zagrosek, Philippe Herreweghe, René Jacobs, Eric Ericson u. a. Er wirkte bei Opernproduktionen verschiedener freier Gruppen mit (z. B. Berliner Kammeroper, Neue Opernbühne Berlin) und hatte Gastverträge an verschiedenen Theatern (u. a. Komische Oper Berlin, Staatsoper Unter den Linden). Darüber hinaus war er an vielen Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen beteiligt; seine internationale Konzerttätigkeit führte ihn u. a. zu den Salzburger Festspielen, zu den BBC Proms, nach Japan sowie nach Nord- und Südamerika. Seit 2002 hat er einen Lehrauftrag an der UdK Berlin.

Der Dirigent, Cembalist und Organist **GERHARD OPPELT** entwickelt seit 2006 ein neues Kirchenmusikkonzept an der Evangelischen Luisenkirche in Berlin-Charlottenburg. Thematisch strukturierte Orgelkonzerte und Musiken in Gottesdiensten und zu besonderen Anlässen des Kirchenjahres stellen das musikalische Leben der Luisenkirche auf ein neues Fundament. Die Gründung des Kinder- und Jugendchores für Alte Musik Cantores minores 2007, seit 2008 erweitert an der Evangelischen Schule Charlottenburg, mit insgesamt etwa 100 Kindern gibt der musikalischen Zukunft in einer der wenigen historischen Stadtkirchen Berlins einen zusätzlichen Impuls. Gerhard Oppelt begann seine künstlerische Laufbahn 1980 in Berlin mit dem Aufbau der kirchenmusikalischen Arbeit an der Ev. Lindenkirche. Er gründete den Berliner Figuralchor und den Berliner Mädchenchor. Mit beiden Chören brachte er in zahlreichen Konzerten u. a. sämtliche Oratorien von *J. S. Bach*, *Britten's* »War Requiem« und *Monteverdis* »Marienvesper« zur Aufführung. Seit etwa 20 Jahren widmet sich Gerhard Oppelt vorrangig der historischen Aufführungspraxis. Der von ihm 1993 gegründete Monteverdi-Chor Berlin und das gleichzeitig unter seiner Leitung entstandene Ensemble Berlin Baroque sind fester Bestandteil der Alte-Musik-Szene. Als Solist und Leiter der Ensembles gastierte Gerhard Oppelt in zahlreichen europäischen Ländern. Neben seiner Konzerttätigkeit ist er Leiter des Editions-Projekts Elisabeth Musiquen, unter dessen Dach musikwissenschaftliche Forschung und Editionen, vor allem geistlicher Werke Berlin-Brandenburgs aus dem 17. Jahrhundert, betrieben werden. Im Rahmen des wissenschaftlichen Projekts betreute Gerhard Oppelt auch die Rekonstruktion des historischen Cembalos im Schloss Charlottenburg des Berliner Instrumentenbauers Michael Mietke aus der Zeit um 1700.

ACT ONE

No. 1 Overture

Scene 1

The palace in Babylon

No. 2 Recitative - Nitocris

Vain, fluctuating state of human empire!

First, small and weak, it scarcely rears its head,

Scarce stretching out its helpless infant arms,

Implores protection of its neighbour states,

Who nurse it to their hurt. Anon, it strives

For pow'r and wealth, and spurns at opposition.

Arriv'd to full maturity, it grasps

At all within its reach, o'erleaps all bounds,

Robs, ravages and wastes the frightened world.

At length, grown old and swell'd to bulk enormous,

The monster in its proper bowels feeds

Pride, luxury, corruption, perfidy,

Contention, fell diseases of a state,

That prey upon her vitals. Of her weakness

Some other rising pow'r advantage takes,

(Unequal match!) plies with repeated strokes

Her infirm, aged trunk: she nods – she totters–

She falls – alas! never to rise again.

The victor state, upon her ruin rais'd,

Runs the same shadowy round of fancied greatness,

Meets the same certain end.

*Ach, unstat eitles Los der Menschenherrschaft!
Erst klein und schwach, erhebt sie kaum das Haupt,
Streckt kaum noch aus hilflos die Kindeshand
Und ruft um Schutz an jedes Nachbarreich,
Das töricht ihn gewährt. Alsbald erstrebt
Sie Kraft und Macht und trotzet jeder Hemmnis.
Bei voller Reife angelangt, erfasst
Sie alles um sich her, verhöhnt das Recht,
Raubt, verwüstet, verheert die bange Welt.
Zuletzt, voll angeschwellt zu Riesengröße,
Ernährt das Ungetüm im eignen Schoße
Stolz, Üppigkeit, Verderbnis, Eidesbruch
Und Zwietracht, faule Seuchen eines Staats,
Die ihm das Mark zerstören. Seine Schwäche
Nimmt eine neue Macht voll Gierde wahr,
(Ungleicher Kampf!) und schlägt mit junger Kraft
Sein alt gebeugtes Haupt: er wankt, er sinket,
Er fällt, ach weh! nie wieder zu erstehn.
Das Siegerreich, auf seinen Fall gebaut,
Durchläuft den gleichen Kreis erträumter Größe,
Endend am gleichen Ziel.*

No. 3 Air - Nitocris

Thou, God most high, and Thou alone

Unchang'd for ever dost remain:

Through boundless space extends thy throne,

Through all eternity thy reign.

As nothing in thy sight

The reptile man appears,

Howe'er imagin'd great;

Who can impair thy might?

In heav'n or earth, who dares

Dispute thy pow'r? – Thy will is fate.

Thou, God most high, and Thou alone,

Unchang'd for ever dost remain:

Through boundless space extends thy throne,

Through all eternity thy reign.

*Du, Gott der Höh', und Du allein,
Bleibst immerdar dir selber gleich:
Endlosen Raum umspannt dein Arm
Und alle Ewigkeit dein Reich.
Ein Nichts erscheint vor dir
Der Mensch auf Erden hier,*

Wie stolz daher er dräut;
Wer beugest deine Macht?
In Himmel und Erd', wer wagt
Zu trotzen dir? – Dein Wink geheut.
Du, Gott der Höh', und Du allein,
Bleibst immerdar dir selber gleich:
Endlosen Raum umspannt dein Arm
Und alle Ewigkeit dein Reich.

Scene 2

The Camp of Cyrus before Babylon.

A view of the City, with the River Euphrates running through it.

CYRUS, GOBRYAS; MEDES and PERSIANS

CHORUS of BABYLONIANS upon the Walls, deriding Cyrus,
as engaged in an impracticable undertaking.

*Das Lager des Cyrus vor Babylon. Eine Ansicht von der Stadt
mit dem hindurch fließenden Euphrat. CYRUS, GOBRYAS;
MEDER und PERSER, CHOR der BABYLONIER auf den Wällen,
Cyrus verspottend wegen seiner anscheinend unausführbaren
Unternehmung.*

No. 4 – Chorus of Babylonians

Behold, by Persia's hero made

In ample form, the strong blockade!

How broad the ditch! how deep it falls!

What lofty tow'rs o'erlook the walls!

Hark, Cyrus! Twenty times the sun

Round the great year his course shall run:

If there so long thy army stay,

Not yet to dogs and birds a prey,

No succour from without arrive,

Within remain no means to live,

We then may think it time to treat,

And Babylon capitulate.

A tedious time! – to make it short,

Thy wise attempt will find us sport.

*O seht, wie Persien's junger Held
In weitem Kreis die Stadt umstellt!
Wie breit die Gräben! wie tief ihr Fall!
Welch hohe Türm' umdrohn den Wall!
Horch, Cyrus! Zwanzigmal fürwahr
Kreist die Sonn' ihren Lauf um's Jahr:
Wenn dir so lang dein Heer beharrt,
Noch nicht der Raben Beute ward,
Wenn nicht von außen Hülfe kommt,
Der Vorrat innen nicht mehr frommt,
Dann sinnen auf Verträge wir,
Und Babylon ergibt sich dir.*

*O lange Frist! zu kürzen dir die lange Zeit,
Sieh' uns zu Scherz und Spiel bereit!*

No. 5 Recitative

Gobryas: Well may they laugh, from meagre famine safe,

In plenteous stores for more than twenty years;

From all assault secure in gates of brass,

And walls stupendous, in Euphrates' depth

Yet more secure.

*Gobryas: Uns gilt ihr Hohn, die sich vor Not bewahrt
Durch volle Speicher wohl für zwanzig Jahr',
Vor Überfall gedeckt durch Eisentor'
Und Riesenmauern; durch des Euphrat Flut
Noch mehr geschützt.*

Cyrus: 'Tis that security

Shall aid me to their ruin. I tell thee, Gobryas,

I will revenge thy wrongs upon the head

Of this inhuman king.

*Cyrus: 'S ist diese Sicherheit,
Die hilft, sie zu verderben. Ich sag' dir. Gobryas,
Ich räche deinen Gram mit blut'gem Schlag
Auf dieses Königs Haupt.*

No. 6 Recitative – Gobryas:

O memory! Still bitter so my soul ! – methinks I see
My son, the best, the loveliest of mankind,
Whose filial love and duty above all sons
Made me above all fathers happy,
I see him breathless at the tyrant's feet,
The victim of his envy.

*O wecke mir nicht diesen bittren Schmerz! Mir dünkt, ich seh
Ihn noch, den Sohn, den liebsten der Söhne,
Des Kindespflicht und Liebe mich über Maß,
mich weit vor allen Vätern glücklich machte;
Ich seh ihn leblos zu des Wüt'richs Füßen,
Das Opfer seines Neides.*

No. 7 Air – Gobryas

Opress'd with never-ceasing grief,
I drag a painful weary life
Of all that made life sweet bereft,
No hope, but in revenge, is left.

*Gebeugt von unheilbarem Schmerz,
Erkrankt mein müdes, sieches Herz;
Beraubt aller Lebenslust,
Bewegt nur Rache mir die Brust.*

No. 8 Air – Cyrus

Dry those unavailing tears,
Haste your just revenge to speed;
I'll disperse your gloomy fears,
Dawning hope shall soon succeed.

*Still' der eitlen Tränen Flut,
Rasch enteil' zur Rachedat!
Auf, und scheuch den trüben Mut,
Denn der Tag der Hoffnung naht.*

No. 9 Recitative – Cyrus

Be comforted: safe though the tyrant seem
Within those walls, I have a strategem,
Inspir'd by heav'n, (dreams oft descend from heav'n)
Shall baffle all his strength; so strong my mind
Th'impression bears, I cannot think it less.

*Ermanne dich! Fest wie der Feind sich wähnt
In seiner Burg, denk ich mit Kriegeslist, --
Gemahnt von Gott, der oft durch Träume redet, --
Zu täuschen seine Macht. Tief trägt mein Geist
Den Eindruck noch; er kann nicht trüg'risch sein.*

No. 10 Recitative – Cyrus

Methought, as on the bank of deep Euphrates
I stood, revolving in my anxious mind
Our arduous enterprise, a voice divine,
In thunder utter'd, to the bottom seem'd
To pierce the river's depth. The lofty tow'rs
Of yon proud city trembling bow'd their heads,
As they would kiss the ground. „Thou deep“, it said,
„Be dry“. No more; but instant at the word,
The stream forsook his banks, and in a moment
Left bare his oozy bed. Amaz'd I stood:
Horror, till then unknown, uprais'd my hair,
And froze my falt'ring tongue. The voice renew'd :
„Cyrus, go on, and conquer ; 'tis I that rais'd thee,
I will direct thy way. Build thou my city,
And without ransom set my captives free“.

*Mir schien, dass am Gestad' des großen Euphrat
Ich stand, erwägend in besorgtem Geist,
Was kühn ich zu wagen sann: als eine Stimme,
Im Donner schallend, bis zur Tiefe hin
Durchdrang den mächt'gen Strom. Der stolzen Stadt
Erhab'ne Türme beugten bang ihr Haupt,
Als küsstest sie den Grund. «Du Strom», so rief's,
«Versiege!» Und kaum, dass dieses Wort erscholl,
Verließ die Flut den Damm, und augenblicklich
War leer das feuchte Bett. Erstarrt stand ich;*

*Grauen, bisher mir fremd, trieb auf mein Haar
Und band die Zunge mir. Und wieder scholl's:
«Cyrus, steh auf und siege! Ich bin's, der rufet,
Ich will dein Führer sein. Bau' meine Stadt auf,
Und ohne Lösung mache frei mein Volk!»*

No. 11 Recitative

Cyrus: **Now tell me, Gobryas, does not this Euphrates
Flow through the midst of Babylon?**

*Nun sage, Gobryas, strömet dieser Euphrat
Nicht mitten durch Babylon?*

Gobryas: **It does.
So ist's.**

Cyrus: **And I have heard you say, that on the west
A monstrous lake, on ev'ry side extended,
Four hundred furlongs, while the banks were made,
Receiv'd th'exhausted river?**

*Und sagtest du nicht auch, dass gegen West
Ein großer See, der sich allseitig ausdehnt
Bis zu zehn Meilen, einst beim Uferbau
Aufnahm des Stroms Gewässer?*

Gobryas: **'Tis most true.
Ja fürwahr!**

Cyrus: **Might not we then
By the same means now drain Euphrates dry,
And through its channel march into the city?**

*Und könnten wir
Nicht so auch jetzt abziehn des Flusses Lauf
Und eingehn in die Stadt hin trocknen Fußes?*

Gobryas: **Suppose this done: yet still the brazen gates
Which from the city to the river lead,
Will bar our passage, always shut by night,
When we must make th'attempt. Could we suppose
Those gates unshut, we might indeed ascend
With ease into the city.**

*Sei dies getan, so hemmen Eisentore,
Die von der Stadt aus leiten zu dem Strom,
Dir dort den Durchgang, fest verwahrt bei Nacht,
Wenn du den Angriff wagst. Wär' ungesperrt
Der Zugang dort, so wär' es leichtes Spiel,
Die stolze Stadt zu beugen.*

Cyrus: **Said you not
This is the feast to Sesach consecrate?
And that the Babylonians spend the night
In drunken revels, and in loose disorder?**

*Sagst du nicht,
Dies sei das Fest, das sie dem Sesach weih'n?
Und dass die Babylonier diese Nacht
Im Rausche feiern und in Schwelgereien?*

Gobryas: **They do; and 'tis religion to be drunk
On this occasion.**

*So ist's; und die Berausung gilt für Pflicht
Bei diesem Feste.*

No. 12 Air – Gobryas

**Behold the monstrous human beast
Wallowing in excessive feast!
No more his Maker's; image found:
But, self-degraded to a swine,
He fixes grov'ling on the ground
His portion of the breath Divine.**

Behold ... Da Capo

*O schau den Wüstling gleich dem Tier
Schwelgend im Unmaß der Gier!
Nicht mehr des Schöpfers Ebenbild,
Versinkt er, fröhnend seinem Schlund,
Und schändet, kriechend an dem Grund,
Den Gotthauch, der im Busen schwillt.
O schau ...*

No. 13 Recitative - Cyrus

Can you then think it strange, if drown'd in wine,
And from above infatuate, they neglect
The means of their own safety!
My friends, be confident, and boldly enter
Upon this high exploit. No little cause
We have to hope success; since not unjustly
We have attack'd, but being first attack'd,
We have pursu'd th'aggressor. Add to this,
That I proceed in nothing with neglect
Of Pow'r Divine: Whate'er I undertake,
I still begin with God, and gain his favour
With sacrifice and pray'r.

*Befremdet dich es denn, wenn weinberauscht
Die von dem Gott Geschlagenen weichen von
Dem Pfad der eignen Wohlfahrt?
Seid, Freunde, wohlgenut, und kühnlich schreitet
Zu dieser hohen Tat. Mit gutem Grund
Vertrau'n wir auf Erfolg; nicht ungerecht ja
Ist dieser Kampf: des Feindes Angriff nur
Vergelt' ich mit Verfolgung. Auch bedenkt,
Dass ich in allen Werken nie vergaß
Der höchsten Macht; was je ich unternahm,
Begann ich stets mit Gott, des Gunst ich suche
In Opfer und Gebet.*

No. 14 - CHORUS

All empires upon God depend;
Begun by his command, at his command they end.
Look up to him in all your ways:
Begin with pray'r, and end with praise.

*Die Reiche stehn in Gottes Rat,
Durch sein Geheiß erhöht, zerstört auf sein Geheiß,
Blickt auf zu ihm in aller Tat;
Beginnt mit Dank, beschließt mit Preis.*

Scene 3

Daniels House DANIEL, with the Prophecies of Isaiah and Jeremiah
open before him. Other JEWS.

*Daniels Wohnung DANIEL, die Weissagungen des Jesaias und
Jeremias geöffnet vor ihm liegend, und andere JUDEN.*

No. 15 Air - Daniel

O sacred oracles of Truth!
O living spring of purest joy!
By day be ever in my mouth,
And all my nightly thoughts employ.
Whoe'er withhold attention due,
Neglect themselves, despising you.

O sacred oracles of Truth!
O living spring of purest joy!
By day be ever in my mouth,
And all my nightly thoughts employ.

*O heil'ges Buch, der Wahrheit Quell und Grund,
Der reinsten Weisheit reicher Schacht!
Bei Tag sei stets in meinem Mund,
All mein Gedanke sei bei Nacht.
Wer auf dein Wort nicht achtsam hört,
Versäumt sein Heil, von Wahn betört,
O heil'ges Buch, der Wahrheit Quell und Grund,
Der reinsten Weisheit reicher Schacht!
Bei Tag sei stets in meinem Mund,
All mein Gedanke sei bei Nacht.*

No. 16 Recitative - Daniel

Rejoice, my countrymen: the time draws near,
The long-expected time herein foretold.
Seek now the Lord your God with all your heart,
And you shall surely find him. He shall turn
Your long captivity: he shall gather you
From all the nations whither you are driven,
And to your native land in peace restore you.

*Sei freudig, o mein Volk: es kommt die Zeit,
Die langersehnte Zeit, die Gott verheiß!
So sucht nun Gott den Herrn von Herzensgrund,
Ihr sollt ihn sicher finden. Und er bricht
Die alten Fesseln euch: er versammelt euch
Aus allen Völkern, wo zerstreut ihr weilet,
Und führt zur Heimat euch in Frieden wieder.*

No. 17 Recitative – Daniel

For long ago,
Whole ages ere this Cyrus yet was born
Or thought of, great Jehovah, by his Prophet,
In words of comfort to his captive people
Foretold, and call'd by name the wond'rous man.

*Denn lang zuvor,
In Zeiten ehe Cyrus noch der Welt
Bekannt war, hat Jehova durch den Seher
Mit Trostesworten dem gefang'nen Volk ihn
Verkündet, und genannt den Wundermann.*

No. 18 Recitative – Daniel

"Thus saith the Lord to Cyrus, his anointed,
Whose right hand I have holden, to subdue
Nations before him: I will go before thee,
To loose the strong-knit loins of mighty kings,
Make straight the crooked places, break in pieces
The gates of solid brass, and cut in sunder
The bars of iron, for my servant's sake,
Israel my chosen. Though thou hast not known me,
I have surnam'd thee: I have girded thee:
That from the rising to the setting sun
The nations may confess, I am the Lord,
There is none else, there is no God besides me.
Thou shalt perform my pleasure, to Jerusalem
Saying, Thou shalt be built; and to the Temple,
Thy raz'd foundation shall again be laid."

*«So sprach der Herr zu Cyrus dem Gesalbten,
Des Hand er auserkoren, alle
Heiden zu beugen: Ich will vor dir schreiten,
zu lösen das Schwert vom Gurte mächt'ger Fürsten,
Zu ebnen krumme Pfade, zu zertrümmern
Die Tore von starkem Erz und zu zerhauen
Die Eisenriegel: Zu der Meinen Heil,
Israel's , meines Volkes. Da du noch nicht mich kanntest,
Hab' ich benannt dich, hab' gegürtet dich,
Damit vom Aufgang bis zum Niedergang
Die Völker laut gestehn: Ich bin der Herr,
Und keiner sonst! kein andrer Gott ist neben mir!
Drum folge meinem Willen, zu Jerusalem
Sprechend: Sei neu erbaut! und zu dem Tempel:
Erheb' auf's Neue aus den Trümmern dich!»*

No. 19 – CHORUS

Sing, o ye heav'ns! for the Lord hath done it:
Earth, from thy centre shout:
Break forth, ye mountains, into songs of joy,
O forest, and each tree therein: for the Lord hath done it!
Jehovah hath redeemed Jacob,
And glorified himself in Israel.
Hallelujah! Amen, Hallelujah!

*Singt, Himmel, singt! denn der Herr vollbracht' es;
Erd', jauchz' in Freuden auf!
Stimmt ein, ihr Berge, in den Jubelsang!
Ihr Wälder und ihr Ströme, singt: denn der Herr vollbracht' es!
Jehova hat erlöset Jacob,
Und herrlich sich erzeigt in Israel,
Halleluja! Amen, Halleluja!*

Scene 4.

The Palace

BELSHAZZAR, NITOCRIS, BABYLONIANS and JEWS

No. 20 Air - Belshazzar

Let festal joy triumphant reign!
Glad ev'ry heart, in ev'ry face appear:
Free flow the wine, nor flow in vain;
Far fly corroding care.
Each hand the chime melodious raise,
Each voice exult in Sesach's praise;
Let order vanish: liberty alone,
Unbounded liberty the night shall crown.

Let festal joy ... Da Capo

*Ein freudig Fest lasst uns begeh'n!
Lasst froh das Herz im Glanz des frohen Auges sehn;
Frei ströme Wein, der Quell der Lust;
Entfleuch, o nagender Gram, der Brust!
Hebt an des Glockenspieles Klang,
Stimmt ein in Sesach's Preisgesang:
o süß Behagen, wo die Freude lacht!
Zaumlose Fröhlichkeit krön' diese Nacht!
Ein freudig Fest ...*

No. 21 Recitative

Belshazzar: For you, my friends, the nobles of my court,
I have prepar'd a feast magnificent,
Worthy of you and me. Let all my wives
And concubines attend. Our royal mother –
*Für euch, o Freunde, ihr Edlen dieses Hof's,
Bereit' ich heut dies hohe Festgelag,
Ehrend so euch wie mich. Führt meine Frau'n
In die Gemächer ein. Die teure Mutter –*

Nitocris: I must prevent thee, son. Who can endure
Th' unbridled license of this festival,
Miscall'd by the licentious, liberty?
Where nought prevails but riotous excess,
The noisy idiot laugh, the jest obscene
The scurril taunt, and drunken midnight brawl.
My soul starts back at such brutality,
Asserting reason's empire.

*Ich muss dich warnen, Sohn! o wer ertrüg'
So zügellose freche Lustbarkeit,
Von euch Freiheit und Freude missbenannt
Wo alles tobt in wüster Schwelgerei,
In lärmendem Geschrei, unzücht'gem Scherz,
In niedrigem Spott und wildem trunknem Mut!
Ich beb' entsetzt vor solcher Völlerei,
Die Sitt' und Anstand höhnet.*

No. 22 Air - Nitocris

The leafy honours of the field,
Before the furious driving wind,
In giddy dissipation fly.
The noise and folly forc'd to yield,
The fair ideas quit the mind,
And lost in wild confusion lie,
The leafy honours ... Da Capo

*Das falbe Laub in Feld und Wald
Entfliegt, erfasst von Sturmgewalt,
In wirbelnder Zerstäubung hin.
So scheucht der Lärm der Torenlust
Jed' edle Regung in der Brust,
Irrt und betäubet Geist und Sinn.
Das falbe Laub ...*

No. 23 Recitative

Belshazzar: It is, the custom, I may say, the law,
By long prescription fix'd.
*Dies ist die Ordnung unsers heil'gen Tags,
Nach altem Recht und Brauch.*

Nitocris: I know the custom,
And knowing, must abhor. The wise and good
Allow no law of force against the law
Of reason, truth and virtue.

*Ich kenn' die Ordnung,
Die mir ein Gräuel ist. Wer weis' und gut,
Der billigt kein Gesetz, das gegen Sitte,
Scham und Tugend streitet.*

Belshazzar: You may do

As likes you best, while we enjoy the night.
(Looking round and spying the Jews.)
These captive Jews!
What do they here? they low'r upon our joys,
And envy liberty they cannot taste.
Yet something your perverse and wayward nation
Shall to our mirth contribute. Bring those vessels -- --
Those costly vessels my victorious grandsire
Took from the Temple of Jerusalem,
And in the temple of great Bel laid up,
But us'd them not: -- 'tis fit they should be us'd;
And let their God, whose pow'r was found to weak
To save his people, serve the conquerors
Of him and them. We'll revel in his cups:
Their rich materials and choice workmanship
Shall well augment the splendor of our feast.
And as we drink, we'll praise our country gods,
To whom we owe the prize.

Tue du

*Wie dir gefällt, dieweil wir schwelgen hier.
(Schaut um sich und erblickt die Juden.)
Die Judenschar,
Was tut die hier? sie schmolzt bei unsrer Lust,
Und neidet Freuden uns, die sie entbehrt.
Doch nun soll dies verkehrte finstre Volk uns
Das Festgelag verschönen! Bringt jene Schalen,
Die prächt'gen Schalen, die mein Ahn als Sieger
Geraubt im Heiligtum Jerusalems
Und in dem Tempel Baals aufgestellt,
Doch nicht gebraucht. Wohlan, bringt sie hierher!
Es dien' ihr Gott, des Macht zu nichtig war,
Sein Volk zu retten, unsrer Heldenschar,
Die ihn besiegt; aus seinen Schalen trinkt!
Es soll ihr strahlender Glanz und Formenschmuck
Die Pracht erhöh'n, zur Feier dieses Tags.
Und wenn ihr trinkt, so preist des Landes Gott,
Der diesen Ruhm verlieh.*

Nitocris: O sacrilege!

Unheard of profanation!

O Gräueltat!

O unerhörter Frevel!

No. 24 - CHORUS of Jews.

Recall, o king! thy rash command,
Nor prostitute with impious hand
To uses vile the holy things
Of great Jehovah, king of kings.
Thy grandsire trembled at his name,
And doom'd to death who durst blaspheme;
For he, like us, his pow'r had tried,
Confess'd him just in all his ways,
Confess'd him able to abase
The sons of men that walk in pride.

Zurück, o Herr, nimm dies Gebot!

Entweihe nicht mit frevlem Mut

Zu nied'rem Dienst das heil'ge Gut,

Dass nicht Jehova's Zorn dir droht.

Dein Ahnherr bebte vor dem Gott

Und traf mit Tod des Läst'ers Spott:

Denn er erprüfte seine Hand,

Den er allzeit gerecht erfand,

Des Rache strafend schlägt

Den Mann, den Stolz und Trotz bewegt.

No. 25 – Recitative

Nitocris: They tell you true; nor can you be to learn
(Though ease and pleasure have ingross'd you all,) Things done in public view. I'll not repeat
The seven-fold heated furnace, by that God
Whom you defy, made to his faithful servants
A walk of recreation; nor the king,
In height of all his pride, drove from his throne,
And from the first of men, in thought a god,
Reduc'd to brutal rank: all this, and more,
Thou know'st as well as I, and should'st consider.

*Sie reden wahr; und wissen musst du selbst
(Ob trunk'ner Mut auch euern Sinn betört)
Was alle Welt gesehn. Ich spreche nicht
Vom feurvollen Ofen, den der Gott,
Den ihr verhöhnt, für seine treuen Diener
Zu kühler Labung machte; nicht vom König,
Den er vom stolzen Thron herab gestürzt,
Und ihn, der sich gewähnt den Göttern gleich,
Verwandelt hat zum Stier; all dies und mehr
Weißt du sowohl wie ich, o lass dich's warnen!*

Belshazzar: Away! – Is then my mother convert grown
To Jewish superstition? – Apostate queen!
These idle tales might well become the dotage
Of palsied eld, but not a queen like you,
In prime of life, for wisdom far renown'd. –
On to the feast: I waste my time too long
In frivolous dispute; time, due of right
To pleasure and the gods.

*Hinweg! bekehrte meine Mutter sich
Zu Jüd'schem Aberglauben? – Abtrünn'ge Mutter!
Dies Märchenwerk steht an dem kind'schen Wahne
Des greisen Weibes, doch einer Fürstin nicht
Voll Lebenskraft, durch Weisheit hoch berühmt. –
Auf zu dem Fest! ich frevle an der Zeit
Mit eitlen Wortgezänk, statt sie zu weih'n
Den Göttern und der Lust.*

No. 26 Duet

Nitocris: O dearer than my life, forbear!
Profane not, o my son,
With impious rites Jehovah's Name:
Remember what his arm hath done:
The earth contains not half his fame;
Remember, and their vengeance fear.

*O meines Lebens Lust, hab' Acht!
Und sprich nicht, o mein Sohn,
In frechem Mut Jehova Hohn:
Bedenke was sein Arm vollbracht!
Die Erd' ist seines Ruhmes voll:
Bedenk' und fürchte seinen Groll.*

Belshazzar: O queen, this hateful theme forbear!
Join not against your son
With captive slaves, your country's foes:
Remember what our gods have done
To those who durst their pow'r oppose:
Remember, and his vengeance fear.

*O Mutter, lass ab von eitlen Drohn!
Bekämpfe nicht den Sohn,
Auf unsrer Feinde Heil bedacht:
Bedenke unsrer Götter Macht,
Sie stürzen den, der ihrer lacht;
Bedenk' und fürchte ihre Macht.*

Nitocris: Alas! then must I see my son
Headlong to sure destruction run?

*O weh! so muss den Sohn ich sehn
Blindlings in sein Verderben gehn?*

Belshazzar: Not to destruction but delight
I fly, and all once more invite

To reign with me this happy night.

Nicht zum Verderben, nein, o nein.

Zur Lust! und alle lad' ich ein,

Der Lust mit mir die Nacht zu weihn.

Nitocris: O dearer ... Da Capo

No. 27 - CHORUS of Jews

By slow degrees the wrath of God to its meridian hight
ascends;

There Mercy long the dreadful bolt suspends,

Ere it offending Man annoy;

Long patient for repentance waits, reluctant to destroy.

At length the wretch, obdurate grown,

Infatuate, makes the ruin all his own;

And ev'ry step he takes, on his devoted head

Precipitates the thunder down.

*Allmählich steigt Jehova's Zorn, bis er die höchste Höh'
erreicht;*

Dort hemmt noch lang' Barmherzigkeit den Streich,

Eh' er den Frevler strafend beugt;

Langmütig harrt er seiner Reu', an Gnad' und Milde reich.

Doch wenn Verstockung scheucht das Heil,

Erreicht endlich ihn der Rache Pfeil;

Und welchen Weg er geht, trifft sein geächtet Haupt

Im Flammenstrahl der Donnerkeil.

Act 2

Scene 1

Without the city, the river almost empty

CYRUS, ETC.

Außerhalb der Stadt, der Fluss fast leer

No. 28 - CHORUS

See, from his post Euphrates flies!

The stream withdraws his guardian wave

Fenceless the queen of cities lies!

Seht, wie so schnell der Euphrat flieht!

Wie er den Wellenschild entzieht!

Offen liegt nun die Königstadt!

1st. SEMI-CHORUS

Why, faithless river, dost thou leave

Thy charge to hostile arms a prey,

Expose the lives thou ought'st to save,

Prepare the fierce invader's way,

And, like false man, thy trust betray?

Wie, falscher Euphrat, deine Stadt

Stellst du des Feindes Waffen bloß?

Verhängst dem Volk der Knechtschaft Los,

Eröffnest des Erob'ers Pfad,

Und Heuchlern gleich, übst du Verrat?

2nd. SEMI-CHORUS

Euphrates hath his task fulfill'd,

But to Divine decree must yield.

While Babel queen of cities reign'd,

The flood her guardian was ordain'd;

Now to superior pow'r gives place,

And but the doom of heav'n obeys.

Die Pflicht erfüllte treu der Fluss,

Doch weicht er nun des Himmels Schluss.

Als Babel noch der Preis der Welt,

War ihr der Strom zum Schutz gestellt

Nun gibt er höh'rer Macht den Preis

Und weicht auf des Herrn Geheiß.

CHORUS

Of things on earth, proud man must own,

Falsehood is found in man alone.

O stolzer Mensch, gesteh' es ein,

Falschheit ist nur in dir allein.

No. 29 Recitative - Cyrus

You see, my friends, a path into the city

Lies open: fearless let us enter, knowing
That those we are to cope with are the same
We have already conquer'd, strengthen'd then
With aid of great and numerous allies,
Wakeful and sober, rank'd in just array;
Now all asleep, or drunk, at best disorder'd:
A helpless state! still worse, when they shall hear
We are within their walls.

*Ihr seht, o Freunde, ein Eingang in die Veste
Liegt offen. Furchtlos dringet ein, wissend,
Dass die, die wir bekämpfen, jene sind,
Die wir so oft besiegeten, als sie noch
Verstärkt durch Scharen mächtiger Freunde,
Wachend und nüchtern standen schlachtgereiht;
Nun all' im Schlaf, im Rausch und in Verwirrung:
Ein wehrlos Volk! vollends, wenn sie uns sehn
Inmitten ihrer Stadt.*

No. 30 Air - Cyrus

Amaz'd to find the foe so near,
When sleep and wine their senses drown,
All hearts shall faint, and melt with fear,
All hands unnerv'd fall feebly down.
Useless the hero's valour lies,
Useless the counsel of the wise,
Amaz'd to find ... Da Capo

*Erstarrt, den Feind so nah' zu schau'n,
Da Schlaf und Wein betäubt ihr Haupt,
Bebt jedes Herz in Todesgrau'n,
Sinkt jeder Arm, der Kraft beraubt.
Machtlos versagt des Helden Tat,
Machtlos verstummt des Weisen Rat.
Erstarrt, den Feind ...*

No. 31 - CHORUS of Persians

To arms, to arms! no more delay!
God and Cyrus lead the way.

*Voran, voran! nicht zaudert mehr!
Gott mit Cyrus führt das Heer.*

Scene 2

A banquet-room, adorned with the images of the Babylonians
Gods. BELSHAZZAR, his wives, concubines, and lords, drinking
out of the Jewish temple-vessels, and singing praises of their gods.

*Ein Festsaal, geschmückt mit den Bildern der babylonischen
Götter; BELSAZAR, seine Frauen, Konkubinen und Hofleute
trinken aus den jüdischen Tempelgefäßen und singen Preis-
gesänge zu ihren Göttern.*

No. 32 - CHORUS

Ye tutelar gods of our empire, look down,
And see what rich trophies your victory crown.
Let your own bounteous gifts, which our gratitude raise,
Wine, gold, merry notes, pay our tribute of praise.
Sesach! this night is chiefly thine,
Kind donor of the sparkling wine.

*Ihr schützenden Götter des Landes, o seht,
O schaut, welche Beute den Sieg euch erhöht!
Was ihr selbst uns gewährt, was den Dank in uns nährt,
Wein, Gold, Freudensang flamm' als Opfer vom Herd.
Sesach! die Nacht ist einzig dein,
Der freundlich gab den goldnen Wein.*

No. 33 Recitative - Belshazzar

Let the deep bowl thy praise confess,
Thy gilts the gracious giver bless!
Thy gifts, of all the gods bestow,
Improve by use, and sweeter grow.
Another bowl! - 'tis gen'rous wine,
Exalts the human to divine.

*Kränzet den Becher rings im Kreis,
Es gilt des edlen Weines Preis!
Von allen Gaben, die uns freu'n,*

*Ist's diese, die mein Herz erkor.
Noch einen Kelch! schenkt wieder ein! 's ist Götterwein.
Er hebt zum Himmel uns empor.*

No. 34 Recitative - Belshazzar

Where is the God of Judah's boasted pow'r?
Let him reclaim his lost magnificence,
Assert his rights, prov'd ours by long possession,
And vindicate his injur'd honour! - - -
Ah! - - -

(As he is going to drink, a hand appears writing upon the wall over-against him; he sees it, turns pale with fear, drops the bowl of wine, falls back in his seat, trembling from head to foot, and his knees knocking against each other.)

*Wo ist der Gott, dess Allmacht Juda rühmt?
Heisch' er doch wieder seinen Herrscherglanz,
Den er verlor an uns seit langer Zeit,
Und räche sich an seinen Siegern! - - -
Ha! - - -*

(Als er im Begriff ist zu trinken, erscheint eine Hand, die ihm gegenüber an die Wand schreibt; er erblickt sie, erblasst vor Schreck, lässt den Becher fallen, stürzt nieder auf seinen Sitz und zittert am ganzen Leib.)

CHORUS

Help, help the king! he faints! he dies!
What envious demon blasts our joys,
And into sorrow turns?
Look up, o king! - speak, cheer thy
friends: Say, why our mirth thus sudden ends,
And the gay circle mourns?

*Helft unserm Herrn! er sinkt! er stirbt!
Wer ist der Gott, der uns verdirbt
Und Jammer uns verhängt?
Sieh auf, o Herr! - sprich, - blicke froh!
Sag', wie so schnell die Freud' entfloh,
Und der Schreck sie verdrängt?*

Belshazzar: Behold! - - - see there! - - -

(Pointing to the hand upon the wall, which, while they gaze at it with astonishment, finishes the writing, and vanishes.)

*Schaut hin! - - - seht da! - - -
(Er zeigt auf die Hand an der Wand, die, während die Babylonier sie mit Erstaunen anstarren, die Schrift beendet und dann verschwindet.)*

CHORUS

O dire portentous sight! - But see, 'tis gone,
And leaves behind it types unknown.
Perhaps some stern decree of fate,
Big with the ruin of our state!
What God, or godlike man, can tell
The sense of this mysterious spell?

*O schrecklich Wunderwerk! - Doch sieh, es schwand,
Und ließ die Schrift von fremder Hand!
Vielleicht des Schicksals strenger Spruch,
Kündend dem Volk Verderb' und Fluch!
o wer, wer ist in diesem Kreis,
Der uns die Schrift zu deuten weiß?*

No. 35 Recitative - Belshazzar

Call all my Wise Men, Sorcerers, Chaldeans,
Astrologers, Magicians, Soothsayers:
They can perhaps unfold the mystic words,
Dispel our doubts, and ease us of our fears.
*Ruft meine Weisen, Zauberer, Chaldäer,
Sternkundige, Wahrsager und Magier:
Sie deuten mir vielleicht die Rätselschrift,
Und lösen mir den Zweifel und die Furcht.*

No. 36 A Sinfony

(Enter Wise Men of Babylon)

(Die babylonischen Magier treten ein.)

No. 37 Recitative – Belshazzar

Belshazzar: Ye sages! welcome always to your king,
Most welcome now, since needed most: o minister
To my sick mind the med'cine of your art.
Whoe'er shall read this writing' and interpret,
A splendid purple robe behind him flows,
A chain of gold his honour'd neck shall grace,
And in the kingdom he shall rule the third.

*Ihr Weisen, stets willkommen eurem Herrn,
Und nun zumeist in höchster Not! o reichet nun
Dem kranken Geist die heilende Arznei!
Wer diese Worte löset und mir deutet,
Den schmück' ein Prachtgewand und Purpurkleid,
Den Nacken zier' der goldnen Kette Pracht,
Und als den Dritten ehre ihn das Reich.*

Wise Men: Alas! too hard a task the king imposes,
To read the characters we never learn'd!

*O Herr, unmöglich ist, was du begehrest,
Den Sinn der Zeichenschrift verstehn wir nicht!*

No. 38 – CHORUS

O misery! – – o terror! – – hopeless grief!
Nor God nor man affords relief!
Who can this mystery unveil,
When all our wise diviners fail?

*O Missgeschick! – – o Jammer! – – Weh und Leid!
Kein Gott, kein Mensch, der Hülfe beut!
Wer gibt den Sinn des Spruchs uns kund,
Verstummet selbst der Weisen Mund?*

(Enter Nitocris) Nitocris kommt

No. 39 Recitative – Nitocris

O king, live forever!

Let not thy heart its wonted courage lose,
Nor let thy countenance be chang'd with fear,
Though all thy wise men fail thee. In the kingdom
There is a man, among the Jewish captives,
In whom the Holy Spirit of God resides,
And in thy grandsire Nebuchadnezzar's days
Wisdom, like that of God, was found in him,
By which he could interpret mystic dreams,
Explain hard sentences, dissolve all doubts:
Daniel his native name, but by the king
Nam'd Belteshazzar. Let him now be call'd:
He'll read the writing, and interpret it. –

*O Herr, nicht verzage!
Lass nicht dein Herz verleugnen seinen Mut,
Noch sei dein Angesicht von Sorge bleich,
Versagt auch ihre Weisheit. Vor dem Thore
Verweilt ein Mann im Kreis der jüd'schen Sklaven,
Den seines Gottes heiliger Geist erfüllt,
Und in den Tagen Nebukadnezar's einst
Ward Weisheit wie von Gott in ihm erprobt,
Durch die er löst des Traum's verborgnen Sinn.
Den dunklen Zauberspruch, der Zweifel Qual.
Daniel heißt er im Volk, doch vor dem König
Belteschazzar. Führt ein diesen Mann!
Er liest die Schrift dir, und er deutet sie. –*

(Enter Daniel) Daniel kommt

No. 40 Recitative – Belshazzar

Art thou that Daniel of the Jewish captives?

I have heard of thee

That thou canst find interpretations deep,
And dissolve knotty doubts. If thou canst read
This writing, and explain, a purple robe
Adorns thy body, a gold chain thy neck,
And in the kingdom thou shalt rule the third.

*Bist du der Daniel aus den jüd'schen Sklaven?
Ich vernahm, dass du
Zu lösen weißt geheimer Zeichen Sinn,*

*Und zerstreust Zweifelsqual. Wenn du mir liesest
Und deutest diese Schrift, soll Purpur dir
Den Leib umkleiden, goldner Schmuck den Hals,
Und als den Dritten ehret dich das Reich.*

No. 41 Air - Daniel

No! to thyself thy trifles be,
Or take thy rich rewards who will:
Such glitt'ring trash affects not me,
Intent on greater matters still.

*Nein! halte Prunk und Pracht an dir,
Gib Lohn an den, der sein sich freut:
So eitler Tand gefällt nicht mir,
Der ganz sich Gottes Dienst geweiht.*

No. 42 Recitative - Daniel

Yet to obey his dread command,
Who vindicates his honour now:
I'll read this oracle, and thou,
But to thy cost, shalt understand.
Thou, o king,
Hast lifted up thyself against the Lord of heav'n,
Whose vessels they have brought before thee,
And thou, thy lords, thy wives, and concubines,
Have drunk wine in them: Thou hast prais'd the gods
Of gold and silver, brass, iron, wood and stone,
Which neither see, nor hear, nor aught perceive:
But Him, the God whose hand upholds thy life,
And in whose high dispose are all thy ways,
Thou hast not glorified, but hast blasphem'd.
From Him the hand was sent, by His appointment
These words were written:
MENE, MENE, TEKEL, UPHARSIN: -
which I thus interpret.

MENE: - The God, whom thou hast thus dishonour'd,
The days hath *number'd* of thy reign, and finish'd it,
TEKEL: - Thou in the balances art *weigh'd*,
And art found wanting.

*Doch beug' ich mich dem Machtgebot
Des, der nun rächt erlitt'nen Hohn.
Ich les' den Urteilspruch! und du
Sollst nun zum Schrecken ihn verstehn.
Du, o Fürst,
Hast wider unsern Gott dich frevelnd aufgelehnt,
Des Kelche du zum Fest begehret,
Woraus du selbst, die Frau'n, das Hofgesind
In Wein geschwelget! Du verehrtest Götter
Von Gold und Silber, Erz, Eisen, Holz und Stein,
Die ohne Aug' und Ohr und Sinne sind:
Doch Ihn, den Gott, der deine Wege lenkt,
In dessen starker Hand dein Leben steht,
Ihn hast du nicht geehrt, - gelästert ihn!
Von ihm kam diese Hand, auf seine Weisung
Schrieb sie die Worte:
MENE, MENE, TEKEL, UPHARSIN -
die ich so erkläre.
MENE: - Der Gott, den du so frech gelästert,
Hat deines Reiches Tage *gezählt* und endet sie.
TEKEL: - Du wardst, *gewogen* auf der Waage,
Zu leicht befunden.*

PERES: - Thy kingdom is divided,
And to the Medes and Persians given.

*PERES: - Es wird dein Reich *geteilet*,
Und nun den Medern und Persern eigen.*

No. 43 Recitative - Nitocris

O sentence too severe! and yet too sure!
Unless repentance may reverse thy doom.

*O allzu strenger Spruch! der dich zermalmt,
Wenn nicht die Reue hemmet den Vollzug.*

No. 44 Air - Nitocris
Regard, o son, my flowing tears,
Proofs of maternal love:
Regard thyself; to cure thy fears,
Regard the God above.
Repentance sure will mercy find,
But wrath pursues th'obdurate mind.
Regard ... (Da Capo)

*O blick' auf deiner Mutter Gram.
Neid' ihrem Flehn dein Ohr,
Und blick' in dich in Reu' und Scham,
Und blick' zu Gott empor!
Der Reue fließt sein Gnadenborn,
Den Starrsinn schlägt sein Rachezorn.
O blick' auf ... (Da Capo)*

(Exit Nitocris) (Nitocris geht ab)

Scene 3

CYRUS, GOBRYAS, etc., within the City

CYRUS, GOBRYAS und Gefolge, innerhalb der Stadt

No. 45 Air - Cyrus

O God of Truth! o faithful guide!
Well hast thou kept thy word!
Deep waves at my approach subside;
The brazen portals open wide,
Glad to receive their lord.
The hostile nations scatter'd fly,
Nor dare my presence stay:
Where'er I go, sure victory
Attends, for God is always nigh,
And He prepares my way.

*O Gott des Heils, du treuer Hort,
Wohl hieltest du dein Wort!
Der Strom hemmt vor mir seinen Lauf,
Weit offen springt die Eisenpfort',
Froh meines Einzugs, auf.
Der Feinde Scharen flohn zerstreut,
Wo sie gewagt zu nahn:
Wohin ich schritt, war mir der Sieg bereit;
Denn Gott, er war mir stets zur Seit',
Und brach vor mir die Bahn.*

No. 46 Recitative - Cyrus

You, Gobryas, lead directly to the palace,
For you best know the way. This revelling herd
Cannot oppose our passage; those who would,
Fall easy victims: for the rest, they fly,
Or take us for their friends, and reeling shout
For joy: We'll be their friends, and join the shout.
I seek no enemy except the tyrant;
When he is slain our task is at an end, –
My worthy friends, let us not stain our swords
With needless slaughter: I begin already
To count this people mine, myself their shepherd,
Whose office is to feed and to protect them,
Not to destroy.

*Du, Gobryas, leite gradeswegs zur Burg hin,
Dir ist der Weg bekannt. Dies trunkene Volk
Versperrt uns nicht den Eingang; wer es wagt,
Fällt unsrem Schwerte, oder flieht in Hast,
Nimmt uns auch wohl für Freund' und jauchzt
Im Freudenrausch. Als Freunde stimmt in ihren Ruf.
Feind sei uns keiner hier, als dieser König;
Sank Er dahin, ist unser Ziel erreicht. –
O tapfre Schar, beflecket nicht das Schwert
Mit wüstem Morde! Wie die eigne Herde
Dünkt mir bereits dies Volk, ich selbst ihr Hirte,
Des Pflicht ist ihre Hut und ihre Weide,
Nicht ihr Verderb.*

No. 47 CHORUS.

O glorious prince! thrice happy they
Born to enjoy thy future sway!
To all like thee were sceptres giv'n,
Kings were like gods, and earth like heav'n:
Subjection free, unforc'd, would prove
Obedience is the child of love:
The jars of nations soon would cease,
Sweet liberty, beatific peace
Would stretch their reign from shore to shore,
And war and slav'ry be no more.

*O tapfrer Fürst! dreifach beglückt,
Wer einst dein künftig Reich erblickt!
Wär' jeder Thron dem deinen gleich,
Dann wär' die Erd' ein Himmelreich,
Es folgte frei, bereit und blind,
Gehorsam als der Liebe Kind:
Der Streit der Völker wär' versöhnt,
Freiheit und Fried' und Seligkeit
Trügen ihr Reich von Land zu Land,
Und Krieg und Knechtschaft wär' verbannt.*

Act 3

Scene 1

The Palace

NITOCRIS, DANIEL, JEWS

No. 48 Air - Nitocris

Alternate hopes and fears distract my mind,
My weary soul no rest can find.
My busy fancy now presents
A gracious scene; my son repents,
And God recalls his doom.
Now to false shame he quits his fears,
False courage takes, and madly dares
His impious feast resume:
Then arms and dying groans resound,
And streams of blood gush out around – –
Alternate hopes and fears distract my mind,
My weary soul no rest can find.

*Vorahnend hofft und bangt mein zweifelnd Herz,
Die müde Seele zagt in Schmerz,
Ein freundlich tröstend Bild erfreut
Mir nun den Geist: mein Sohn bereut,
Und Gott verzeiht versöhnt.
Dann seh' ich, wie er muterfüllt
Empor sich rafft, und ruchlos wild
Dem Frevel feste frönt:
Dann tönt's wie Todesstöhnen schwer,
Ein Strom von Blut wallt rings umher – –
Vorahnend hofft und bangt mein zweifelnd Herz,
Die müde Seele zagt in Schmerz.*

No. 49 Recitative

Nitocris: Fain would I hope – is there not room for hope?

Gern hofft ich noch – bringst du nicht Rat und Trost?

Daniel: If I may judge

The future by the past, it were vain flatt'ry
To bid you hope for his conversion.

*Erkenn' ich recht
Des Fürsten Sinn und Art, hoffst du umsonst ihn
Zurück zu ziehn auf bessre Pfade.*

No. 50 Air - Daniel

Can the black Aethiop change his skin?
His native spots the leopard lose?
Then may the heart obdur'd in sin
Grow soft, repent, and virtue choose!
Threats or advice but move disdain,
And signs and wonders glare in vain,
Can the black Aethiop change his skin?
His native spots the leopard lose?

Then may the heart obdur'd in sin
Grow soft, repent, and virtue choose!

*Lässt auch der Leu Art und Natur?
Und tauscht der Luchs die Fleckenhaut?
Wie fänd' ein Mann, in Sünd' ergraut,
Verjüngt in Reu', der Tugend Spur!
Eitel ist Rat, umsonst ist Droh'n,
Und Wunderzeichen sind sein Hohn.
Lässt auch der Leu Art und Natur?
Und tauscht der Luchs die Fleckenhaut?
Wie fänd' ein Mann, in Sünd' ergraut,
Verjüngt in Reu', der Tugend Spur!*

(Enter Arioeh) (Arioeh kommt)

No. 51 Recitative

Nitocris: My hopes revive – here Arioeh comes: By this
'Tis plain the revels are broke up. Say, Arioeh,
Where is the king?

*Ich hoff' auf's neu – denn Arioeh kommt: ein Zeichen
Mir, dass ihr Gelag zu End' Sag, Arioeh,
Wo ist dein Herr?*

Arioeh: When you had left the room,
A while deep silence reign'd; the king sat pensive,
As doubting whether to break up the banquet,
Or to continue. At length some parasites,
These insects vile that still infest a court,
Began to minister false comfort to him
With this, again
They sat them down to drink: the bowl went round:
The king forgot his fears, the wine inspir'd him,
And he blasphem'd again. Not long we sat,
When from without the gates a noise tumultuous
Was heard, loud shouts and cries, and dashing arms.
The king deputed some to know the cause.
I gladly seiz'd the opportunity,
And fled a place to swift destruction doom'd.

*Als du den Saal verlassen,
Saß alles still und stumm; der König sinnend,
Im Zweifel, sollt' er bei dem Fest verharren,
Sollt' er es enden. Da drängt das Hofgesind,
Die Schmeichlerschar, die seinen Thron umstellt,
Heran, mit eitelem Trost ihn zu locken.
Drauf saßen sie
Zum Zechen wieder hin; es kreist der Kelch:
Der Fürst vergisst der Furcht, der Wein entflammt ihn
Zu neuer Lästerung. Nicht lange war's,
So scholl es vor der Burg wie Lärm und wie
Verworr'ner Ruf, Geschrei, Getös' und Schwertgeklirr.
Der König schickt hinaus, den Grund zu wissen:
Ich aber griff nach der Gelegenheit
Und floh den Ort, dem schwereres Unheil droht.*

(Enter a Messenger) (ein Bote kommt)

Messenger: All's lost! – – the fate of Babylon is come!
Cyrus is here – – – ev'n within the palace!

*Entflieh ! – – erfüllt ist Babylon's Geschick!
Cyrus ist hier – – – mitten im Palaste!*

Nitocris: Cyrus! – – impossible! Cyrus? – – unmöglich ist's!

Messenger: It is too true;

A tumult heard without, – the gates unbarr'd,
Disclos'd a dreadful scene: the guards o'erpow'rd
By numbers far superior, fell before them
With faint resistance. The victorious foe
No sooner saw the gates set open wide,
But rush'd at once, and easy entrance gain'd.

*Es ist zu wahr!
Aus der Stadt scholl Getös' – das Tor, geöffnet,
Entrollt ein schrecklich Bild: die Wach', erliegend
Raschem Überfalle, ward entwaffnet
Nach schwacher Abwehr. Und der kühne Feind,*

*Da er das Tor geöffnet vor sich sah,
Stürzt' er heran und nahm die offne Burg.*

No. 52 - CHORUS

Bel boweth down! Nebo stoopeth!
How is Sesach taken!
And how is the praise of the whole earth surpris'd!
Thy counsel stands, o Lord!
And thou dost all thy pleasure!
*Baal sank dahin, Nebo stürzte,
Und auch Sesach schwindet!
Und wie sank das Wunder aller Welt dahin!
Dein Schluss nur steht, o Herr!
Du tust all dein Gefallen!*

Scene 2

BELSHAZZAR, his Lords, and other BABYLONIANS, with their swords drawn *BELSAZAR, seine Großen und andere BABYLONIER, mit gezogenen Schwertern*

No. 53 Air - Belshazzar

I thank thee, Sesach, thy sweet pow'r
Does to myself myself restore,
Thy plenteous heart-inspiring juice
All my courage lost renews.
I blush to think I shadows fear'd - - -
Cyrus, come on! I'm now prepar'd.
*Ich danke, Sesach deiner Macht,
Durch die auf's neu' mein Mut erwacht.
Dein herzerlabend edles Nass
Füllt mit Kraft mich und mit Hass.
O Scham, dass ich vor Schatten wich!
Cyrus, heran! nun treff' ich dich!*

No. 54

A martial Symphony,
(during which a battle is supposed, in which BELSHAZZAR and his attendants are slain.)

*Kriegerische Musik
(während einer Schlacht, in welcher BELSAZAR und die
Seinen fallen.)*

Scene 3

CYRUS, GOBRYAS, etc.

No. 55 Air - Gobryas

To pow'r immortal my first thanks are due;
My next, great Cyrus, let me pay to you,
Whose arm this impious king laid low,
The bitter source of all my woe.
Tears, sure, will all my life employ!
Ev'n now I weep - but weep for joy.
*Den ew'gen Mächten sei der erste Dank;
Es sei der nächste dir, o Held, geweiht,
Vor dessen Arm der Frevler sank,
Der bittere Quell von allem Leid.
Gram, ach! verzehrt mich lebenslang!
Ich wein' auch jetzt - doch wein' aus Dank!*

No. 56 Recitative - Cyrus

Be it thy care, good Gobryas, to find out
The queen, and that great Jew, of whom thou told'st me.
Guard them in safety hither; if harm befall them
I shall repent, and curse my victory.
*Suche in Eile, mein Gobryas, wo die Fürstin
Weilt und der Prophet, von dem du sagtest.
Leite sie sicher zu mir; trifft sie ein Unfall,
Kehrt sich der Sieg in Schmach und Reue mir.*

(Exit Gobryas)

No. 57 Air - Cyrus

Destructive War, thy limits know;
Here, tyrant Death, thy terrors end.
To tyrants only I'm a foe,
To virtue and her friends, a friend.
Destructive War, thy limits know;

Here, tyrant Death, thy terrors end.

O Kampf und Schlacht, hier ist dein Ziel !

O mächt'ger Tod, dein Reich zerfiel.

Tyrannen nur bin ich ein Feind,

Dem Recht und seinen Freunden Freund.

O Kampf und Schlacht, hier ist dein Ziel

O mächt'ger Tod, dein Reich zerfiel.

(Re-enter GOBRYAS, with NITOCRIS, DANIEL, and JEWS)

(GOBRYAS kommt mit NITOCRIS, DANIEL u. a. JUDEN zurück)

No. 58 Duet

Nitocris: Great victor, at your feet I bow,
No more a queen, -- your vassal now!
My people spare! forgive my fears,
I mourn a son, indulge my tears,
Resistless nature bids them flow.

O Held, gebeugt siehst du mich nahn!

Nicht Fürstin mehr! dein Untertan!

o schon' des Volks! es zagt mein Herz,

Mir sank ein Sohn, vergib den Schmerz,

Er bricht in vollem Strom sich Bahn!

Cyrus: Rise, virtuous queen, compose your mind,
Give fear and sorrow to the wind.
Safe are your people if they will;
Be still a queen, a mother still:
A son in Cyrus you shall find.

Steh', Fürstin, auf, und sei gefasst!

Wirf von der Brust der Sorgen Last!

Frei soll dein Volk sein, dein der Thron;

Sei Fürstin noch, und Mutter auch:

Sieh' nun in Cyrus deinen Sohn!

No. 59 Recitative

Cyrus: Say, venerable prophet, is there aught
In Cyrus' pow'r by which he can oblige
Thee, or thy people?

Sprich, o ehrwürd'ger Seher, steht etwas

In Cyrus' Macht, zu deinem Heil zu raten

Und der Deinen!

Daniel: O, victorious prince!
The God of Israel, Lord of heav'n and earth,
Long ere thy birth, foretold thee by thy name,
And shew'd thy conquests; 'tis to him thou ow'st,
To him thou must ascribe them. Read those lines,
The great prediction which thou hast already
In part accomplish'd, and, we trust, will soon
Fulfil the rest.

O erhab'ner Fürst!

Der Gott von Israel, Herr des Weltenalls,

Hat uns verkündet längst Dich, deinen Sieg

Und deinen Namen; Ihm verdankst du ihn.

Nur Er hat ihn verliehen! Lies dies Blatt,

Die Vorverkündung, die du schon erfüllt hast

Zu einem Teile, und fürwahr fortan

Zu Ende führst.

(Giving him part of Isaiah's prophecy, which Cyrus reads.)

(Gibt ihm ein Teil von Jesajas Prophezeiungen, die Cyrus liest.)

No. 60 - SOLI and CHORUS

Tell it out among the heathen,
That the Lord is King.

Kündet überall den Heiden,

Dass der Herr gebeut.

No. 61 Recitative - Cyrus

Yes, I will build thy city, God of Israel:
I will release thy captives, not for price,
Not for reward, but to perform thy pleasure.
Thus prostrate I confess, Thou art the Lord,
There is none else, there is no God beside thee.
Thou condescendest to call me thy shepherd,
And I will feed thy flock. To me Thou hast giv'n

The kingdoms of the earth; and shall I suffer
Thy kingdom to lie waste, Thy chosen people
In exile and captivity to wander?
Far be from Cyrus such ingratitude!
Hear, holy people! hear, elect of God!
The God of Israel, (he alone is God,)
Hath charg'd me to rebuild his house and city,
And let his exil'd captive people go.
With transport I obey. Be free, ye captives,
And to your native land in peace return,
Thou, o Jerusalem, shalt be rebuilt;
O Temple, thy foundation shall be laid.
No thanks to me; to God return your thanks,
As I do mine: we all are to his goodness
Indebted deep: to Him be all the praise.

*Ja, ich erbau' die Stadt dir, Gott von Israel!
Befrei' auch die Gefang'nen: nicht um Lohn
Und nicht um Lob, nur dass gescheh' dein Wille.
Anbetend zeug' ich laut: Du bist der Herr,
Und keiner sonst, kein andrer Gott als Du!
Du riefst mich gnädig, zu weiden deine Herde:
Ich will ihr Hirte sein! Da hast mir verlieh'n
Die Reiche dieser Welt: und sollt' ich dulden,
Dass dein Reich wüste liegt, und dass dein Volk
Verbannung und Gefangenschaft erleide?
Fern soll von Cyrus solcher Undank sein!
Hör, frommes Volk! hör', o heil'ger Mann:
Der Gott von Israel, (Er allein ist Gott!)
Er rief mich, zu erneu'n ihm Stadt und Tempel
Und frei zu lassen sein gefang'nes Volk.
Voll Freude folg' ich ihm! Seid frei, und ziehet
Zum teuren Vaterland in Frieden heim.
Du, o Jerusalem, sollst neu erstehn!
Du Tempel neu dich heben aus dem Staub.
Mir keinen Dank! zu Gott kehrt euren Dank,
Wie ich es tu'; es setzt uns seine Güte
In tiefe Schuld: nur Ihm sei aller Preis!*

Anthem

No.62 - SOLI and CHORUS

I will magnify thee, o God my king!
And I will praise thy name forever and ever.
My mouth shall speak the praise of the Lord,
And let all flesh give thanks
Unto his holy name forever and ever.
Amen.

*Sei von mir gepriesen, o Gott, mein Herr!
Gebenedeit dein Nam' auf immer und ewig!
Mein Mund ruft aus das Lob unsers Herrn:
Sag' alles Volk ihm Dank
Vor seinem Angesicht auf immer und ewig.
Amen.*

KONZERTVORSCHAU

BERLINER FIGURALCHOR

Freitag, 25.01.2013 20.00 Uhr
Kammermusiksaal der Philharmonie
Joh. Seb. Bach: **Messe h-moll**
Solisten u. a. Alex Potter, Altus + Jörg Gottschick, Bariton
Berliner Figuralchor
Petit Baroque Berlin
Gerhard Oppelt, Leitung

Karfreitag, 29.03.2013 15.00 Uhr
Kammermusiksaal der Philharmonie
Joh. Seb. Bach: **Johannespassion**
Solisten u. a. Andreas Post, Evangelist (Tenor)
Berliner Figuralchor
Berlin Baroque
Gerhard Oppelt, Leitung

Sonntag, 12.05.2013 16.00 Uhr
Sonntagskonzerte des Chorverbandes Berlin

ORGEL

Stadtkirchenorgel
Bachs Vernunft – Messiaens Glaube
Die resümierenden Orgelwerke
J. S. Bach, Clavierübung 3. Theil – O. Messiaen, Livre du Saint
Sacrement Moderation und an der Orgel: Gerhard Oppelt
Sonntag, 25.11.2012 18.00 Uhr
1. Abend: Anbetung
Mittwoch, 28.11.2012 20.00 Uhr
2. Abend: Das Leben Jesu
Sonntag, 30.11.2012 18.00 Uhr
3. Abend: Das Abendmahl

CANTORES MINORES

Mittwoch, 21.11.2012, Buß- und Betttag 19.00 Uhr
Kammermusiksaal der Philharmonie
Joh. Seb. Bach: **Messe h-moll**
Rahel Maas, Sopran Gabriel Jublin, Altus Benedikt Kristjánsson,
Tenor Jörg Gottschick, Bariton
Cantores minores - Kantatenchor Monteverdi-Chor Berlin
Petit Baroque Berlin
Gerhard Oppelt, Orgel

LUISENKIRCHE

Sonnabend, 15.12.2012 15.00 Uhr
Ev. Luisenkirche, Berlin-Charlottenburg
Joh. Seb. Bach: **Weihnachtsoratorium**, Kantaten 1 - 3
Solisten / Cantores minores an der Luisenkirche und der Evangelischen
Schule Carlottenburg Kantatenchor - Konzertchor - Vorchöre
Petit Baroque Berlin Gerhard Oppelt, Leitung

Heilig Abend, 24.12.2012 18.00 Uhr Predigt Pfr. Kunkel
Ev. Luisenkirche, Berlin-Charlottenburg
Joh. Seb. Bach: **Weihnachtsoratorium**, Kantaten 1 + 3
Solisten / Cantores minores an der Luisenkirche und der Evangelischen
Schule Carlottenburg Kantatenchor - Konzertchor - Vorchöre
Berliner Figuralchor Berlin Baroque Gerhard Oppelt, Leitung

Silvester, 31.12.2012 19.00 Uhr
Georg Friedrich Händel: **Messiah**
Solisten Monteverdi-Chor Berlin Petit Baroque Berlin
Gerhard Oppelt, Leitung

Impressum:

Veranstalter: Berliner Figuralchor, Plüschowstraße 7, 14163 Berlin.
Telefon: (030) 80 90 80 70 **Telefax:** (030) 80 90 80 71 **Internet:**
www.berliner-figuralchor.de **In Zusammenarbeit mit** der Akademie
für historische Aufführungspraxis e. V. **Redaktion:** Gisa Albach
Spenden werden erbeten auf unser Konto Nr. 5090-104 bei der
Postbank Berlin, BLZ 100 100 10. **Fördermitglieder** erhalten bei
unseren Konzerten Eintrittskarten zu vergünstigten Preisen. **Bitte
beachten Sie:** Fotografieren sowie jede Nutzung ton- und
videotechnischer Geräte sind nicht gestattet. **Wir bedanken uns** beim
Chorverband Berlin e. V. und der Senatskanzlei – Kulturelle
Angelegenheiten für die großzügige finanzielle Unterstützung.

berlinerfiguralchor



gefördert durch



Senatskanzlei - Kulturelle Angelegenheiten

Chorverband Berlin e. V.

Die nächsten Konzerte des Berliner Figuralchores
gemeinsam mit Berlin Baroque im Kammermusiksaal
der Philharmonie:

Freitag

25.01.2013, 20 Uhr J. S. Bach: Messe h-moll

Karfreitag

29.03.2013, 15 Uhr J. S. Bach: Johannespassion

Freitag

20.09.2013, 19 Uhr Gesius 1613 in Europa
Werke von B. Gesius, Schütz,
Monteverdi, Gabrieli